

für uns

www.murnau-evangelisch.de



LEBEN
UNTER
VORBEHALT

Neues aus der evang.-luth.
Kirchengemeinde Murnau
1. September - 13. Dezember 2020

für uns

„für uns“ evangelische Christen soll der Gemeindebrief ein informativer Begleiter sein

“für uns”, alle Interessierten, Suchenden, Neugierigen, gelten die Angebote unserer Kirchengemeinde

“für uns” Menschen hat Jesus Christus seine Liebe gezeigt.

Inhalt	2
Angedacht	3
Leben unter Vorbehalt	4-7
Aus dem Kirchenvorstand	8
Finanziell belastet?	9
Besondere Gottesdienste drinnen und draußen	10
Aus der Gemeinde: tiefer schürfen	11
Schnappschüsse	12
Kirchenmusik - Musik in der Kirche	13
Gottesdienste	14-15
Gruppen und Kreise	16-17
Der offene Kreis	18
Der besondere Film	19
Blick über den Tellerrand: Wir schicken ein Schiff	20-21
Aus den Bienenhäusern	22
Kinder und Familie: Kinderbibeltage	23
Aus der Ökumene	24
Aus dem Pfarramt	25
Ihr Kontakt zu uns & gute Adressen & Impressum	26-27

Liebe Gemeinde!

Auf dem Kirchentag 1997. Nach dem großen, festlichen Open-Air-Abschlussgottesdienst im Leipziger Zentralstadion prangte an der Anzeigetafel die Verabschiedung: Wir sehen uns beim nächsten Kirchentag in Stuttgart 1999, „so Gott will und wir leben.“ Mir ist diese Formel damals aufgestoßen. Vielleicht, weil ich es unpassend fand, nach dem fröhlichen Gottesdienst den Tod als Möglichkeit ins Spiel zu bringen. Vielleicht auch, weil mich die Menschen aufgeschreckt hatten, die mit Pappschildern in der Hand den Weg ins Stadion gesäumt hatten: „Das Ende ist nahe!“ Ich fand die Formel so störend, dass sie hängen geblieben ist. Erst später habe ich gelernt, dass diese Worte aus der Bibel stammen, aus dem Jakobusbrief. Dessen Schreiber warnt vor zu viel Selbstsicherheit in der Planung und mahnt: „So sollt ihr sagen: ‚Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.‘“ (Jak 4,15)

Aus der Zeit gefallen schienen mir diese Worte immer noch. Sie passen nicht in das Lebensgefühl dieser Zeit. Wir haben doch weit im Voraus geplant, Monate. Jahre. Oder gar für die Zeit der Rente?

Und dann kam Corona. Und plötzlich ist der alte Bibeltext aktuell. Denn wir

können nicht mehr langfristig planen. Oder zumindest im Moment nicht. Natürlich machen wir noch Termine aus. Auch für nächstes Jahr, oder sogar für übernächstes. Aber wir stellen sie unter Vorbehalt: Wenn es dann erlaubt und sinnvoll ist. Wenn es dann sein kann. Oder: *So Gott will, und wir noch leben.*

Darin kommt ans Licht, was auch davor schon für das menschliche Leben gegolten hat: Unsere Sicherheit ist nicht selbstverständlich. Wir haben kein Anrecht darauf, dass die Zukunft so kommt, wie wir es erwarten. Sondern sie hängt von ganz vielen Faktoren ab, die wir nicht beeinflussen können. Es ist keine Katastrophe, wenn etwas nicht so kommt, wie wir uns das vorstellen, sondern es ist ganz normal.

Weil wir so leben, ist es eine Entlastung, sich im Voraus klar zu machen, wie zerbrechlich unsere Planungen sind, und um es ausdrücklich zu benennen: Wir werden tun, was wir vorhaben, im nächsten Jahr, im übernächsten, in der Zeit der Rente, wenn es dann erlaubt und sinnvoll ist. „So Gott will und wir leben.“

*Ihr Pfarrer
Florian Bracker*



Das Thema:

Wie schön, wenn es schon vorbei wäre!! Aber Nein! Corona dauert an und wir wissen nicht wie lange. Je länger die Ungewissheit dauert, das Leben unter Vorbehalt und weil wir nicht wissen, wann wir unser „normales Leben“ wieder zurück haben, desto mehr hinterlässt es in uns Spuren. Wir dachten uns, dass es mal ganz interessant wäre, Stimmen zu hören, die auf sehr unterschiedliche Art und Weise von dem Vorbehalt betroffen sind: Bürgermeister Beuting und ein Ehepaar Schaller, ein Paar im Ruhestand:

Fragen an Rolf Beuting, erster Bürgermeister Murnau

Wie hat sich Alltagspolitik in Coronazeiten verändert?

Fast von einem Tag auf den anderen haben sich die Prioritäten verschoben und es galt, in sehr kurzer Zeit sehr viele unterschiedliche Dinge zu organisieren. Dabei gab es wenig Planbares, das man gemeinsam hätte festlegen und dann danach handeln können. Von

März bis Mai gab es fast täglich neue Informationen und neue Regelungen. Wir haben uns mit Polizei und Katastrophenschutz in zahlreichen Koordinierungstreffen ausgetauscht. Auf unserer Gemeindeforum haben wir eine eigene Corona-Infoseite eingerichtet und inzwischen zwei Sondermarktboten herausgebracht. Mir persönlich hat in dieser Zeit vor allem die Nähe zu und der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern gefehlt. Ich freue mich, dass nun die reguläre Bürgersprechstunde sowie die Bürgersprechstunde auf dem Wochenmarkt wieder (mit Abstand) stattfinden können.

Wie gehen Sie damit um, dass (viele) politische Entscheidungen, die derzeit getroffen werden unter Vorbehalt stehen?



Das ist ein Umstand, den man akzeptieren muss. Da bleibt einem nichts anderes übrig. Doch ich sehe darin auch Vorteile, denn so bleibt man flexibel und kann sich nicht auf etwas Bestimmtes versteifen. Man lernt dadurch auch, geduldig zu sein und die Dinge, die wir nicht ändern können, so hinzunehmen, wie sie sind.

Ziehen Sie auch Positives aus dieser ungewöhnlichen Situation?

Ja, das tue ich. Mein Terminkalender war plötzlich sehr viel übersichtlicher. Zwar fanden tagsüber sehr viele Absprachen und Termine statt, doch ohne Veranstaltungen und Feiern jeder Art gab es keine Abend- und Wochenendtermine. Auch wenn ich diese Termine sehr schätze, konnte ich durch diese Situation viel mehr und viel bewusster Zeit mit meiner Familie verbringen. Wir konnten alle in dieser Zeit lernen, was für uns im Leben wirklich wichtig ist. Was wir brauchen und worauf wir verzichten können. Und man wird dankbar für die kleinen Dinge, die zuvor allzu selbstverständlich waren.

Interview mit Halgard Schaller - ehemalige stellvertretende Leiterin des ev. Kindergartens Peißenberg und Gerhard Schaller (81), Pfarrer im Ruhestand.

Wie haben Sie gemeinsam die Zeit der Ausgangsbeschränkung erlebt?

Wir waren sehr dankbar für unsere Partnerschaft. Wir wissen, dass es ein Geschenk ist, vor allem in dieser Zeit, zu zweit zu sein. Langweilig war es uns nie. Wir haben Fotos sortiert und viel gelesen. Wir haben kleine Spaziergänge in der Gegend zwischen Habach und Obersöchering unternommen, und viel mit unserer Verwandtschaft, Freunden und Bekannten telefoniert.

Nach dem Shutdown waren Sie bei den ersten, die wieder den Gottesdienst besuchten.

Ja - Wir haben in der Coronazeit viele Fernsehgottesdienste angesehen. Sie sind etwas Besonderes. Aber es war schon eine große Freude am persönlichen Wiedersehen nach so langer Zeit. Wir haben uns auf Abstand unterhalten - Natürlich war das befremdlich, mit den Masken und der Distanz. Aber wir haben



uns schnell daran gewöhnt. Etwas Besonderes sind auch die Gottesdienste draußen.

Wie gehen Sie mit der derzeitigen Unsicherheit und Ungewissheit um, nicht zu wissen, wie es weitergeht und den damit verbundenen persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen?

Na ja, ich (Gerhard Schaller) hatte erst vor Kurzem einige Operationen und Narkosen zu verdauen. Aber in mir war das Vertrauen: Ich werde aufwachen, auf alle Fälle, entweder hier oder dort! Und wir haben ja auch andere Zeiten erlebt, den Krieg: Da war und ist für uns persönlich im Vergleich die Coronazeit nicht so

gravierend. Wir lassen uns aber von der Sorge nicht beherrschen, wir legen dies immer und immer wieder in Gottes Hände.

Gesellschaftlich bewegt uns, was da passiert. Uns hat es sehr betroffen gemacht, als im Seniorenheim im Kimmelgelände auch uns sehr vertraute Menschen am Virus starben. Plötzlich war das Ganze so nah. Auch fühlen wir sehr mit den Alleinstehenden mit, die niemanden haben um sich auszutauschen. Wichtig wurde uns auch die heimische Wirtschaft ein bisschen zu unterstützen z.B. indem wir gezielt im heimischen Buchladen Bücher bestellt haben. Derzeit freuen wir uns, dass es keine Neuerkrankungen im Landkreis gibt

Das Gespräch führten Gudrun Steineck und Andreas Fach

Andreas Fach, Pfarrer:

Mein kleines Paradies nach Corona

Von der großen Vorstellung des Paradieses gibt es ja viele Bilder und Vorstellungen: Ein Reich, in dem Wolf und Lamm friedlich miteinander leben. Ein Ort, an dem es kein Leid, keinen Tod und keine Tränen mehr gibt. Ein ewiges Leben, voller

Leben und Qualität. Es ist menschlich, dass man daran auch als Gläubiger zweifeln kann. Es geht um Vertrauen, um Hoffen, nicht um Wissen. Was, wenn danach alles aus ist? Was, wenn das alles ist, was wir so kriegen?!

Doch die Idee, dass es da noch mehr gibt, als unser irdisches Dasein, gibt vielen Menschen Hoffnung und diese hat Auswirkung auf das Leben hier und jetzt. Wie müssten wir leben, dass dieses Paradies Wirklichkeit wird? Im Kleinen, finde ich, lässt sich das ganz gut auf unsere Situation übertragen: Wir stecken gerade fest in einer Zeit in der wir hoffen, dass der Tag kommt, an dem diese ganze Pandemie endlich vorbei ist und für besiegt erklärt wird. Ob über Impfung, Herdenimmunität durch Ansteckung oder einfaches plötzliches Verschwinden des Virus ... Die Sehnsucht danach ist groß. Ein Leben nach Corona: Mein kleines Paradies. Aber wie soll dieses kleine

Paradies aussehen?: Ein Ort und eine Zeit, in der wieder alles so ist, wie vorher? „Ich will mein altes Leben zurück“? Oder ganz anders? Prall gefüllt mit Leben im Leben?! Wie soll unser ganz persönliches Nach-Corona-Paradies aussehen? Voller Leben im Leben? Malen wir es uns doch mal in unserer Phantasie aus? Und dann die alles entscheidende Frage: Wie müssten wir jetzt in der Zeit des Vorbehaltes leben, dass dieses Paradies Wirklichkeit werden kann? Welche Entscheidungen dürften wir treffen? Von was müssen wir uns trennen? Was neu ins Leben rufen? Diese Ausrichtung kann unsere jetzige Zeit der Unsicherheit, in der wir gemeinsam stecken, mit mehr Leben füllen.

Natürlich wird es auch hier Zweifel geben. Und was, wenn das Virus mutiert? Wenn weder Impfstoff noch Herdenimmunität helfen? Wenn diese Art von Virus nicht mehr verschwindet? Dann wird es mein kleines Paradies niemals geben. Zweifel ist normal! Aber was ist die Alternative? Ein Leben, das sich rein am aktuellen Wissenstand ausrichtet? Ein Leben ohne Vertrauen und ohne Hoffnung?



Aus dem Kirchenvorstand

Im Kirchenvorstand überlegen wir zur Zeit laufend, wie Gemeindeleben im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und unseren Bedingungen vor Ort sinnvoll ist. Dabei erleben wir die Komplexität eines Lebens unter Vorbehalt und vor allem, dass es keine einfachen Antworten und Entscheidungen gibt.

Von Musik in der Kirche unter Corona...



Gibt es unter Corona für die Gottesdienste nur die Entscheidung, zu singen oder nicht zu singen? Nein!

Es gibt:

Gesang durch Solisten,
Gemeindegesang,
Singen in der Kirche,
Singen Open Air,
Singen zu Zeiten, in denen Infektionszahlen niedrig sind,
Singen wenn eine zweite Welle droht

...

Auch die damit verbundenen Gefahren und Antworten darauf sind komplex:

Ein schlimmer Fall wäre ein erneuter Infektionsausbruch im Landkreis. Es hieße sofort wieder Maßnahmen anzupassen und Lockerungen zurückzufahren.

Ein anderer schlimmer Fall ist die zunehmende Vereinzelnung. Auch sie stiehlt Leben. Auch ihr wollen und müssen wir als Kirchengemeinde begegnen. Das heißt hier, in Verantwortung und Sorgfalt die Möglichkeiten auszuschöpfen, die einem gegeben sind.

Zur Zeit der Drucklegung besteht die Regel, mit Mundschutz auf seinen Platz zu gehen ihn aber dort abnehmen zu können. Dafür wird aber auf Gemeindegesang in der Kirche vollkommen verzichtet. Derzeit!

All das muss beständig abgewogen und angepasst werden.

Den aktuellen Stand erfahren Sie unter www.murnau-evangelisch.de

Andreas Fach

Wir bitten Sie herzlich um Beachtung des Kirchgeldbriefes, den Sie zusammen mit diesem Gemeindebrief in Händen halten.

Unter Corona wird mit Summen jongliert, dass es einem schwindelig wird. Gleichzeitig kämpfen die Einen unter diesen Umständen mit gehörigen finanziellen Belastungen, andere betrifft Corona monetär so gut wie gar nicht ...

Wir möchten Familien und Einzelpersonen die durch den Lockdown finanziell besonders hart getroffen worden sind ermutigen: Verzichten Sie in diesem Jahr ohne schlechtes Gewissen auf die Zahlung des Kirchgeldes. Und umgekehrt: Falls sie relativ unbeschadet und gut abgesichert durch diese Monate gekommen sind, ist es möglich, dass Sie Ihr Kirchgeld stellvertretend aufstocken, um manchen Ausfall aufzufangen?

Denn während viele Spenden und natürlich der Kingelbeutel ausgefallen sind, hatten wir in der Coronazeit durchaus Ausgaben. Statt der traditionellen Angebote haben wir andere Wege gesucht, die Botschaft von der Liebe des menschengewordenen Gottes zu den Menschen zu brin-

gen. Vielleicht waren Sie dabei, als wir Videogottesdienste ausgestrahlt haben (immer noch zu sehen auf der Homepage), oder haben unseren Podcast gehört. Hoffentlich haben Sie die Sonderausgabe des Gemeindebriefes gelesen. Und vielleicht haben wir miteinander telefoniert, im Rahmen unserer Anrufaktion, oder weil Sie unser „Offenes Ohr“ während des Lockdowns genutzt haben

Herzlichen Dank für Ihre und Eure Treue



Der Kirchgeldbrief wird durch unsere Austrägerinnen und Austräger des Gemeindebriefes zugestellt. Nicht per Post, damit auch wir sparen.

***AN DIESER STELLE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN UNSE-
REN FLEISSIGEN EHRENAMT-
LICHEN!***

Besondere Gottesdienste

Wir feiern wieder vielfältige Gottesdienste, dabei wollen wir auch immer wieder unter freiem Himmel zu Gast sein

Die Gottesdienste aus der Christuskirche werden auch weiterhin als Livestream auf unserer Homepage www.murnau-evangelisch.de übertragen.

Segnungsgottesdienst zum Schulbeginn für alle in erziehenden Berufen: 6. September, 10 Uhr am Fiedler Spitz, Seehausen

Familiengottesdienst an Erntedank: 4. Oktober, 10 Uhr an der Schöpfungskapelle Riegsee: (von Murnau kommend nach dem Ortsschild dritte Straße rechts (Am Weidenacker). Entweder hier parken und zu Fuß zur Kapelle (ca. 25 min, 1,8 km 60 hm) oder bis zum Stadel am Ende der Straße (ca. 5 min, 300 m, 20 hm kurzer Forstweg, dann steil einen unebenen Wiesenpfad hoch)

Wetterhotline 08841-9989235

Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden:

11. Oktober, 9.30 Uhr

Wiese hinter der Kirche mit Blick auf den Staffelsee

Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag:

15. November, St. Nikolaus

Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mittwoch 18. November, 19.15 Uhr

St. Agatha Uffing, anschließend

Einkehr im Pfarrheim

Für Mitfahrgelegenheiten: Treffen an der Bahnhofslok in Murnau um 18.45 Uhr

Ökumenische Lichterprozession

28. November

Beginn **18 Uhr**, Christuskirche

Mit Leib und Seele vor Gott



Tanzgottesdienste

Montag

*26. Oktober und 7. Dezember
jeweils um 20 Uhr im großen
Gemeindesaal*

tiefer schürfen...

um die Schätze des Glaubens zu heben



Neustart des

Glaubenskurses zum Vater unser

jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr im großen Gemeindesaal

Bitte um Anmeldung bei Andreas Fach unter 08841- 9989235

- | | |
|----------------|--|
| 17. September: | Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name |
| 8. Oktober: | Dein Reich komme, Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden |
| 26. November: | Unser tägliches Brot gib uns heute |
| 17. Dezember: | Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern |

Schnappschüsse - unter freiem Himmel.....



Pfingstgottesdienst

Himmelfahrt



Gespräch am
Nachmittag



Berggottesdienst aus Sicht
der Hörnlewebcam



Lindenbichl Seegottesdienst

Wanderung Glashüttenweg





Katia Michel, Peter Schmidt **Konzert am 22. November um 17 Uhr**

Uns bereits wohlbekannt, freuen wir uns auf Katia Michel, Klavier und



Peter Schmidt, Violoncello mit einem besonderen Programm, das den Titel trägt: „Ein Cello auf Reisen“. Es basiert auf dem Duport Stradivarius (Stradivari hat ein kleineres Cello gebaut als es allgemein üblich war) und Werken, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit diesem uraufgeführt wurden. Außer der Etüde von Duport

spielen die Künstler Werke von Ludwig van Beethoven, Auguste Franck und Frederic Chopin.

Herzliche Einladung. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste

Tag	Murnau 9.30 Uhr	Bad Kohlgrub 11.15 Uhr	Eschenlohe 11.15 Uhr
6. September	Bracker 10 Uhr! Fiedler Spitz 	Storck	
13. September	Fach	Fach	
20. September	Feneberg	Feneberg	Mangold
27. September	Bracker	Bracker	
27. September	Team, 18 Uhr 		
4. Oktober Erntedank	Fach 10 Uhr! Schöpfungskapelle 		
11. Oktober	Bracker/Fach-Konfeinführung/Wiese hinter d. Kirche		
18. Oktober	Ehrmann		Ehrmann
25. Oktober	Rogge		
25. Oktober	Team, 18 Uhr 		
26. Oktober Montag	Ehrmann Tanzgottesdienst 20 Uhr!		
31. Oktober Reformationstag	Fleckenstein 19 Uhr 		
1. November	Bracker 10 Uhr! 		
8. November	Feneberg		
15. November Volkstrauertag	ökumenischer Gottesdienst St. Nikolaus Fach		Bracker
22. November Ewigkeitssonntag	Fach		
29. November 1. Advent	Ehrmann		
29. November 1. Advent	Team 		
6. Dezember 2. Advent	Bracker 10 Uhr! 		
7. Dezember Montag	Ehrmann Tanzgottesdienst 20 Uhr!		
13. Dezember 3. Advent	Feneberg		

	Ohlstadt - ökumenisch	Uffing ökumenisch
18. November Buß- und Betttag		Feneberg 19.15 Uhr
21. November	Bracker - Hammerl 19 Uhr	

Symbolerklärung



Gottesdienst mit Abendmahl mit Wein und Saft: Getaufte aller Konfessionen sind herzlich willkommen



Gottesdienst anders - Kommt atmet auf - jeweils letzter **Sonntag im Monat 18 Uhr** in der Regel mit Pfarrer Fach und Team



Kindergottesdienst in der Regel am ersten Sonntag im Monat, derzeit auch familienfreundlicher Gottesdienst



Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee jeden ersten und dritten Sonntag im Monat

Murnau:

Sonntag 9.30 Uhr,

jeder erste Sonntag im Monat:

familienfreundlicher Gottesdienst,

10 Uhr, Christuskirche oder Open Air

Pauluskirche Bad Kohlgrub:

Jeden Sonntag von Anfang Mai bis Erntedank um 11.15 Uhr, sowie 24. und 31. Dezember und Karfreitag

Pfarrkirche St. Clemens Eschenlohe:

Jeden **dritten Sonntag** im Monat um **11.15 Uhr**

Seniorenwohnen Ruhesitz Staffelsee:

derzeit keine Gottesdienste

Unfallklinik Murnau:

Donnerstags um 18 Uhr in der Hauskapelle, in der Regel mit Pfarrerin Ehrmann

Pfarrkirche St. Agatha Uffing: Gottesdienste nur zu besonderen Festtagen.

Ohlstadt: Ökumenische Gottesdienste viermal im Jahr in der Kolpingkapelle, im Sommer bei gutem Wetter an der Kriegergedächtniskapelle an der Ram

Gruppen und Kreise

In Murnau:

Montag

Hauskreis Heger

15 Uhr (außer in den Schulferien),
Tel. 0 88 41-43 77

Chor

20 Uhr im Gemeindesaal
Info: Im Pfarramt

Dienstag

Gespräch am Nachmittag

dienstags von 15-16.30 Uhr im großen Gemeindesaal

15. September Simone Feneberg: „Die gekrümmte Frau“- Heilsame Begegnung mit Jesus

6. Oktober: Neues von der Partnerschaft Murnau- Atwima, mit Barbara Krönner: „Vom Bio-Kakao zum sauberen Trinkwasser“

10. November „Malaysia - Land und Leute“ mit den Augen von Pfarrer Bracker

Miteinander Reden

Offenes Gespräch zu aktuellen Themen, am letzten Dienstag im Monat
15-16.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Mittwoch

Stille vor Gott

12 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Anneliese Jung
Tel. 08841-8785
Nach Vereinbarung

Kirchenvorstandssitzungen

Wegen Corona sind die Sitzungen derzeit nicht öffentlich.

Donnerstag

Volkliedersingen

Termine: 10. und 24. Sept., 8. und 22. Oktober, 12. und 26. November, 10. Dezember

Leitung: Danuta Weißbach-Ludwig

Offener Kreis

19.30 Uhr im Gemeindesaal

Informationen siehe Seite 18

Leitung: Florian Bracker & Team

Kinder & Jugend

Konfirmandenkurs: ab September donnerstags und freitags von 17 bis 18.30 Uhr + Konfismstage

Gemeindesaal oder outdoor

Infos im Pfarramt oder bei den Pfarrern

Musiclounge

jeweils freitags von 19-21 Uhr
pausiert coronabedingt

Juki-Treff

jeweils samstags 15-18 Uhr

Leitung: Marc Winterl

Kinderchor, 4-6 Jahre

Jeden zweiten Montag um 17.15 Uhr
im kleinen gemeindesaal

Termine: 14. und 28. September,
12. und 26. Oktober,

9. und 23. November, 7. Dezember

Leitung: Danuta Weißbach-Ludwig

In Uffing

Ökumene in Uffing:

Durch den Pfarrerwechsel bedingt gibt es noch keine Termine für Veranstaltungen der Staffelseepfarrrei, bitte informieren Sie sich in den Medien, z.B auch mit zwei Klicks über

www.ökumenischer-stammtisch.de.

Das betrifft u.a.:

die Ökumenische Kinderkirche
„Aufatmen durch Meditation und
Gesang“ und
die Taizé-Andacht

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mittwoch 18. November
um 19.15 Uhr

St. Agatha Uffing, anschließend
Einkehr im Pfarrheim

Für Mitfahrgelegenheiten: Treffen
an der Bahnhofslok in Murnau um
18.45 Uhr

(Eventuelle Änderung vorbehalten!)



Florian Bracker: Die Lutherische Kirche in Malaysia – Christsein unter muslimischen Vorzeichen

**1. Oktober, 19.30 Uhr
großer Gemeindesaal**

2017 war Pfarrer Florian Bracker mit einer Delegation aus dem Dekanat Hof zu Besuch in der Lutherischen Kirche in Malaysia. In diesem Jahr wird er uns zumindest geistig mit auf seine Reise nehmen und in einem reich bebilderten Vortrag von seinen Eindrücken berichten. Der Vortrag nimmt schwerpunktmäßig die Situation der lutherischen Kirche in den Blick: Wie lebt es sich als verschwindend geringe Minderheit (9000 von 33 Millionen Malaysiern gehören dieser Kirche an), als Christen in einem stark muslimisch geprägten Land? Wir werden von den diakonischen Aktionen der Lutheran Church of Malaysia hören, von den Konflikten zwischen Christentum und traditioneller chinesischer Ahnenreligion und dem Spannungsfeld der Mission unter den Ureinwohnern des Landes. Der Schwerpunkt des Vortrags im **Gespräch am Nachmittag am 10. November** wird dann auf dem Land und der Lebensweise liegen.

Künstliche Intelligenz- Wie funktioniert sie und was bedeutet sie für uns?

**12. November 19.30 Uhr
großer Gemeindesaal**

Zu diesem Abend haben wir Dr. Michael Hälsig vom Chaos Computer Club eingeladen, um uns über das Konzept der Korrelation als Basis für Big Data und künstlicher Intelligenz (KI) zu informieren.

Für diejenigen, die noch nicht so computeraffin sind, ist es besonders wichtig zu wissen, womit sie es eigentlich zu tun haben, wenn sie KI wie funktionieren

- Muster-Bild und Gesichtserkennung?
- Was heißt hier „Lernen“?
- Wie entscheidend sind die Trainingsdaten?
- Wie kann man Mustererkennung täuschen?
- Aktuelle Anwendungsbeispiele der Gesichtserkennung und ihre Grenzen
- Thesen zur künstlichen Intelligenz. Wie sicher ist die „Gesichtserkennung trotz Maske“? Der Referent hofft, dass er bis zum Zeitpunkt des Vortrags noch belastbareres Material findet.

Kunstnacht / Der besondere Film

Liebe Filmfreunde,
wegen der Corona Pandemie konnten wir im Frühjahr zwei Filme nicht zeigen, die wir aber im Herbst ins Programm nehmen. Die Inhaltsbeschreibungen finden Sie im letzten Gemeindebrief

**Am 15. Oktober um 19.30 Uhr zeigen wir
„Madame Aurora und der Duft von Frühling“**

**Am 19. November um 19.30 Uhr
„Der Junge muß an die frische Luft“**

Ob Interessierte sich anmelden müssen ,hängt von der allgemeinen Entwicklung ab. Erfragen Sie das bitte im Pfarramt oder direkt bei Gudrun Steineck 08847 6141



„Runde Stunde“
bei Schwester Mond und Bruder Feuer
mit Klängen und Gesängen, Gedichten und
Geschichten, Impulsen, Invokationen,
Impressionen und Inspirationen zur Nacht.
Freitag, 2. 10. 20, 20 h und 21.30 h,
Evangelische Christuskirche:
Das musisch-meditative Event zur
Murnauer Kunstnacht
mit dem Steinmusiker Karl Michael Ranft!

Blick über den Tellerand:

Man lässt Menschen nicht ertrinken - Punkt!

Ich hatte vor einiger Zeit einen Anruf, der mich sehr freute. Ein Herr sagte am Telefon: „Ich will wieder in die Kirche eintreten“. Er habe am Montag die Reportage „*Wir schicken ein Schiff*“ über das Seenotrettungsprojekt der evangelischen Kirche in der ARD gesehen. Bischof Bedford-Strohm habe ihn da sehr beeindruckt. Hier setze Kirche den Glauben in die Tat um.

Auf die Entscheidung, als Kirche rein spendenfinanziert ein Schiff zu kaufen, um Ertrinkende vor dem Tod zu retten, gab es natürlich auch ganz andere Reaktionen, auch viele Kirchenaustritte. Aber vielleicht muss ich etwas weiter ausholen, damit man besser versteht, um was es genau geht.

Vom 19. - 21. Juni 2019 fand der letzte deutsche evangelische Kirchentag in Dortmund statt. Das Leid der Flüchtlinge und der Tod so vieler Menschen, die auf der Flucht über das Mittelmeer ertrunken sind, prägte die Veranstaltung, so dass zuletzt der Appell stand: Wir schicken ein Schiff. Wir, die Kirche! Die europäische Politik mag sich in dieser Frage verrannt haben und derzeit zu

keinen Lösungen fähig sein, um das Dilemma zu lösen. Und es mag viele kriminelle Organisationen geben, die aus dem Leid der Flüchtenden Profit schlagen. Aber das ist ein politisches und ein wirtschaftliches Problem. Die christliche Antwort ist ganz einfach und die Pfarrerin drückte das bei ihrer Abschlusspredigt auch



ganz einfach aus: Man lässt keine Menschen ertrinken - Punkt

2016 ertranken über 5000 Menschen im Mittelmeer. 2017 starben oder verschwanden laut dem Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen mehr als 3100 Geflüchtete. 2019 fanden 1327 Menschen den Tod oder sind vermisst. Der Weg über das Mittel-

meer bleibt die tödlichste Seeroute der Welt. Dabei ist die politische Lösung, wenn sie ihren Grundlagen gerecht werden will, ganz einfach: Die Rettung auf See ist ein humanitärer Imperativ und eine Verpflichtung nach dem Völkerrecht.

So entstand aus diesem Kirchentag die Initiative und der Auftrag:



Wir schicken ein Schiff. Das Ganze nahm Fahrt auf. Nun arbeitet Kirche mit gesellschaftlichen Gruppen und Personen zusammen, um das in die Tat umzusetzen und wäre nicht Corona dazwischen gekommen,

wäre das Schiff - die Seawatch 4 auch inzwischen schon in See gestochen. In der Reportage, die ich wärmstens empfehle und die in der ARD Mediathek oder auf youtube weiterhin zu sehen ist, wird diese Geschichte besonders eindrücklich erzählt.

Die Frage aber, die dahinter steht und wegen der Menschen aus der

Kirche austreten oder in sie eintreten ist, wie politisch Kirche sein darf und soll. Dabei ist auch dies sehr einfach: Wenn Glaube nicht nur reden, sondern auch Handeln bedeutet, dann ist Kirche zwangsläufig politisch. Nicht parteipolitisch! Reden und Handeln jedoch, das öffentliche Bedeutung haben kann, ist zwangsläufig politisch, ob das nun jedem passt oder nicht. Und wo politisches Handeln eindeutig den christlich-humanistischen und rechtlichen Grundlagen widerspricht, sind wir Christen dazu aufgerufen uns einzumischen...

Ich wünsche vor allem den Flüchtenden Schutz und Bewahrung an Leib, Geist und Seele

Ich wünsche der Politik die Einsicht, wo sie konkret ihren Kurs zum Wohl der Schutzsuchenden ändern muss und das Gelingen und das Wunder zu einem einhelligen Ergebnis zu kommen.

Ich wünsche uns als Kirche den Mut, uns mehr politisch einzumischen um die Welt im großen und kleinen, friedlicher, freundlicher, gerechter wie auch gnädiger zu machen.

Denn: man lässt Menschen nicht ertrinken, ob auf dem Mittelmeer oder in anderen existentiellen Nöten. Punkt!

Andreas Fach

Aus den Bienenhäusern

Das Bienenhaus wird größer

Was macht man als Kindergarten, wenn die Kommune sich meldet und erklärt, im Herbst gebe es über 20 Familien, denen ein Kindergartenplatz fehlt? So ging es uns Anfang Mai. Und ich bin stolz, heute sagen zu können, dass wir, Leitung und Träger in guter Abstimmung mit der Marktgemeinde, alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um eine Lösung für diese Familien zu finden.

Die erste Idee war, einen Raum in unserem bestehenden Kindergartengebäude in der Ulrichstraße zu einem weiteren Gruppenraum umzubauen. Nach einer Begehung wurde diese Idee



fallengelassen. Zu aufwändig. Zu teuer. Dann erfuhren wir, dass im Gebäude über der Straße Räumlichkeiten frei wurden, die der Kindergarten nutzen könnte. Die neue Idee: Eine zusätzliche Kindergartengruppe an einem externen Standort, an das Bienenhaus angebunden und in großer räumlicher Nähe, aber irgendwie auch eigenständig.

Nachdem wir uns einig geworden waren, dass wir uns das grundsätzlich

vorstellen könnten, gab es Gespräche, Begehungen, Verhandlungen. Es sitzen ja viele im Boot, wenn es um die Genehmigung, Finanzierung, Ausstattung und dann den Betrieb so einer Kindergartengruppe geht, um Umbaumaßnahmen, neues Personal, eine Erstausrüstung. Das Konzept des Kindergartens muss angepasst werden. Jetzt sind gerade mal zwei Monate vergangen und die Idee hat schon sehr konkrete Formen angenommen. Die Vereinbarungen sind getroffen. Die Umbauten und die Bewerbungsgespräche laufen. Der Zeitplan ist immer noch auf Kante genäht. Ich weiß nicht, ob es im Herbst so beginnen kann, wie wir uns das vorstellen. Ich bin aber optimistisch. Schließlich sind wir coronagestählt und haben Übung darin, schnell umzustellen.

Zuletzt wäre dieser Bericht nicht vollständig ohne meinen ausdrücklichen Dank an Emanuel Ganglbauer und Michael Ledig, die den Kindergarten souverän und mit viel Einsatz durch die Coronazeit und diese neue Herausforderung hindurchsteuern.

Florian Bracker

Kinderbibeltage 20. und 21. November 2020

Die ökumenischen Kinderbibeltage sind jedes Jahr ein Highlight im Leben der Kirche. Die Kinder aus Murnau und Umgebung treffen sich, erleben eine biblische Geschichte mit, basteln, spielen und reden miteinander. Und auch die Mitarbeiter_innen der Kirchengemeinden kommen miteinander in Kontakt, bereiten gemeinsam etwas vor.

Die Kinderbibeltage sind natürlich auch für 2020 geplant, und zwar am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. November. Inwiefern sie stattfinden können, ist jetzt noch nicht absehbar. Sicher wird es nicht wie gewohnt abgehen: Fast 100 Kinder aus verschiedenen Schulen in gemischten Gruppen... so etwas wird coronakonform nicht möglich sein.

Ebenso sicher wollen wir die Kinderbibeltage aber auch nicht komplett ausfallen lassen. Verplanen Sie das Wochenende also bitte nicht anderweitig. Nur die Idee, wie wir sie in einer Light-Version umsetzen können, fehlt uns leider noch. Für nähere Informationen behalten Sie bitte die Homepage www.murnau-evangelisch.de im Blick. Natürlich werden wir Ihre Kinder auch auf den gewohnten Kanälen informieren, wenn wir selbst Näheres wissen.



Kinderbibeltage 2019 noch abstandslos ;-)

Herzlichen Glückwunsch an **Pfarrer Siegbert G. Schindele** (Pfarreiengemeinschaft Murnau), der von Bischof Bertram Meier zum Dekan des Dekanats Benediktbeuern ernannt wurde und somit in diesem Amt Nachfolger des verstorbenen Robert Walter ist.



Die Pfarreiengemeinschaft Staffelsee mit Uffing-Seehausen-Spatzenhausen freut sich auf den neuen **Pfarrer Thomas Renftle** (45), der am 1. April von Bischof Bertram Meier ernannt

wurde und am 1. September seinen Dienst in Uffing antritt.

Thomas Renftle stammt aus Thannhausen bei Günzburg, hat am Priesterseminar in Augsburg und Passau studiert, war u. a. als Kaplan in Huglfing und kennt sich in der Gegend aus. Zuletzt war er Dekan in Weiler im Westallgäu. Thomas Renftle ist sehr naturverbunden und leidenschaftlicher Musiker. Wir heißen ihn herzlich willkommen und freuen uns auf ein gutes ökumenisches Miteinander.

"Der 3. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) soll stattfinden. Die aktuelle Lage erlaubt es uns nicht, mit absoluter Klarheit zu prognostizieren, wie genau der ÖKT aussehen wird. Wir setzen auf die Kreativität aller Beteiligten. Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass der 3. ÖKT für alle Mitwirkende und Teilnehmende eine sichere Veranstaltung wird. Wir wollen auf Hoffnung und Mut, nicht aber auf Unsicherheit setzen. Die aktuellen Debatten zeigen, wie groß der Bedarf nach Dialog, politischer Debatte, Kultur, Spiritualität und Begegnung ist. Als Laienorganisationen wollen DEKT und ZdK hierzu einen entscheidenden Beitrag setzen."...

Die **Arbeitsgemeinschaft ökumenischer Kreise in Deutschland** hat einen Stand angemeldet. Unsere Gemeinde ist Mitglied in der AöK und Helfer sind willkommen

Gudrun Steineck

schaut
hin
Mk 6,38


3. Ökumenischer
Kirchentag
Frankfurt am Main
12. - 16. Mai 2021
...
oekt.de
Servicenummer:
+49 69 24 74 24 0



Getauft wurde

Wegen Corona niemand. Wir freuen uns über Ihre Anfragen!



Beerdigt wurden



Trauergespräche
mit unserer ehrenamtlichen
Trauerbegleiterin
Barbara Schneider

nach Terminvereinbarung



Ihr Kontakt zu uns

Evang.-Luth. Pfarramt Murnau
Seehauser Str. 10, 82418 Murnau
Tel. 08 8 41-12 67, Fax 08 8 41-25 28
pfarramt.murnau@elkb.de
Homepage: www.murnau-evangelisch.de

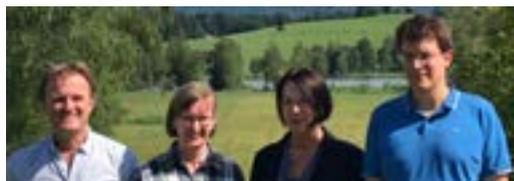
Bürozeiten: Mo., Di., und Fr. 10 - 12 Uhr
Do. 16-18 Uhr



Sekretärinnen:

Ute Zeides-Lanßky
Irmgard Zabel-Hierl

Pfarrer und Pfarrerrinnen



Andreas Fach (links),
Tel. 0 88 41-9 98 92 35 Fax 08841-9989236
andreas.fach@elkb.de

Florian Bracker (rechts)
Tel. 0 88 41-1267 florian.bracker@elkb.de

Simone Feneberg (2. von links)
Tel. 08 81-4 18 46 89
Mobil 01 76-83 04 49 58
simone.feneberg@elkb.de

Klinikseelsorgerin Bärbel Ehrmann
Tel. 0 88 07-44 75 Mobil 01 72-8 45 90 05
baerbl.ehrmann@elkb.de

Prädikanten



Thomas Fleckenstein,
Wolfgang Rogge



Ev. Kindertagesstätte Bienenhaus
Kindergarten-Leitung:
Emanuel Ganglbauer, Ulrichstr. 14,
Tel. 0 88 41-86 15, Fax 86 18
kita.bienenhaus-murnau@elkb.de
www.bienenhaus-murnau.e-kita.de

Kinderhort Bienenhaus



Leitung: Franz Buchberger,
Mayr-Graz-Weg 12
Tel./Fax 0 88 41-62 96 12
Kinderhort-bienenhaus@t-online.de



Trägervvertretung Bienenhäuser
Michael Ledig



**Vertrauensleute des
Kirchvorstands:** Birgit
Herzberg; Mechthild
Warnstorff



Kirchenpflegerin: Carin Stangl

Unsere Konten Sparkasse Oberland (IBAN):
DE08 70351030 0000 104471 (Spenden, Gebühren)
DE02 70351030 0000 111757 (Kirchgeld)



Mesnerinnen:
Murnau und Bad
Kohlgrub:
Petra Petzold,

Eschenlohe: Ingrid Jordan,
Uffing: Viola Nassauer

Wichtige übergemeindliche Anschriften:

Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111
Krisendienst Psychiatrie: 0180-6553000
Diakonisches Werk Weilheim 0881-929170
Ökumen. Sozialstation, Murnau/Habach
Tel 08847-6999746

Sozialpsychiatrischer Dienst der Herzogsägmühle, Hilfe bei seel. Problemen - Kemmelpark, Murnau;
Anmeldung 08821-76514

Seniorentreff Murnau e.V.
Weindorfer Str. 3, 08841-672678

Seniorenbeirat, Markt Murnau
Rathaus, Eingang Einwohnermeldeamt
Schloßbergstraße
Seniorenbeirat@murnau.de
Rainer Paschen, Tel. 08841-627828

Caritas Kontaktstelle Murnau im Mehrgenerationenhaus (MGH)
Dr.-August-Einsele-Ring 18
08841-628113, www.mgh-murnau.de
E-Mail: murnau@caritasmuenchen.de
Vermittlung: Beratung in allen Lebenslagen
Kontaktzeiten: Montag 9 -16 Uhr, Mittwoch 10 - 12 Uhr, Donnerstag 10 -15 Uhr

„Die Tafel“
Dr.-Friedrich-u.-Ilse-Erhard-Str. 13,
Kemmelpark Murnau, neben Kleiderzentrale,
jeden Montag ab 13 Uhr,
08841-629566

Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise, Gudrun Steineck Tel. 08847-6141

Frauenhaus Murnau, 08841-5711
Murnau Streetwork: Ilona Demmel
Tel. 01523-2075021

Anonyme Alkoholiker
jeden Freitag, 20 Uhr
Kleiner Gemeindesaal, Christuskirche

Hospizverein Werdenfels e.V.
Tel.: 0175 567 4646
Büro: 08821 966511
www.hospizverein-werdenfels.de

Hospizverein Pfaffenwinkel e.V. Ambulanter Hospizdienst,
Tel.: 0881-9258490

Stationäres Hospiz, Polling,
Tel. 0881-927720
hospiz-pfaffenwinkel@t-online.de

Kinderhospiz München
Tel: 089-588 0303 11

Bildnachweis, Grafiken
AdobeStock, Pressefotos, privat, Dorothee Volwahren.

Redaktionskonferenz für die nächste Ausgabe: 28. September

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Murnau
Seehauser Str. 10, 82418 Murnau
Redaktionsteam: A. Fach (v.i.S.d.P.),
F. Bracker G. Steineck,
U. Zeides-Lanßky

Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.
Satz & Layout: Claudia Lohmar, Andreas Fach
Verteilung: Ch. Großler, B. Hentschel,
I. Zabel-Hierl, H. Heger, B. Kühme
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: ca. 3.000 Stück
Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Wir danken allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die an der Herstellung und Verteilung des Gemeindebriefes mitwirken!



Der nächste Gemeindebrief ist ab 24. November 2020 in der Kirche abholbereit.

*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in Deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
Sei mein Gestern, das ich überwand.*

*Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
Bin aus Deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
Deinen Händen bette ich mich ein.*

Edith Stein

*(1891 - 1942), deutsche (jüdische) Philosophin und Karmelitin, in
Auschwitz ermordet.*

